Gender Revisited

Katharina Baisch / Ines Kappert /
Marianne Schuller / Elisabeth Strowick /
Ortrud Gutjahr (Hrsg.)

Gender Revisited

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Gender Revisited:

Subjekt- und Politikbegriffe in Kultur und Medien /

Katharina Baisch/Ortrud Gutjahr/Ines Kappert/

Marianne Schuller/Elisabeth Strowick (Hrsg.)

- Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2002

(M-&-P-Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung)

ISBN 978-3-476-45298-6

ISBN 978-3-476-02878-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-02878-5

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

M & P Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung

© 2002 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B.Metzlersche Verlagsbuchhandlung

und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2002

www.metzlerverlag.de

Info@metzlerverlag.de

INHALTSVERZEICHNIS

→ VORWORT	VII
→ EINLEITUNG	
Vivian Liska → Eine kritische Bestandsaufnahme: Von feministischer Literaturwissenschaft zu kulturwissenschaftlichen Gender Studies	3
→ POLITIK DES LESENS	
Marianne Schuller → Lesen im Lichte des dunklen Kontinentes Text. Zur Ordnung des Geschlechts in Heinrich von Kleists Erzählung: 'Die Verlobung in St. Domingo'	33
Elisabeth Strowick → Letters That Matter. Zu einer feministischen Rhetorik des Lesens	53
→ POLITIK DES SCHREIBENS	
Annette Runte → Postfeministisches Schreiben? Zu Elfriede Jelineks satirischer Prosa	75
Bozena Choluj → Vom Sinn der <i>Gender</i>-Kategorie in der Literaturwissenschaft	99
Ulrike Vedder → <i>L'homme poubelle</i>. Über den Müll in der Literatur (Thomas Pynchon, Unica Zürn)	117
Konstanze Fliedl → Nietzsches Vogel. Zur Kritik eines Motivs	131

INHALTSVERZEICHNIS

→ POLITIK DER BILDER

Ulrike Bergermann → 149
Reproduktionen. Digitale Bilder und Geschlechter in Alien

Claudia Reiche → 173
Cyberfeminismus, was soll das heißen?

Katja Diefenbach → 189
Sehr rasch und nicht zu innig. Diesseits der Überschreitung

Silvia Henke → 207
„Ich nehme an, es kann befremdlich wirken.“ Zum aktuellen Verhältnis von feministischen Denken und Pornographie

Dorothea Dornhof → 229
Dämonen der Moderne. Magische Praktiken bei der Inszenierung von Geschlecht und Sexualität

→ POLITIK DER REDE

Ines Kappert → 251
Krisendiskurs 'Mann': Ermächtigung auf Umwegen
(*Fight Club, American Psycho*)

Liliane Weissberg → 269
Dora geht. Überschreitung des Hysterieparadigmas

Martina Wagner-Egelhaaf → 289
Helena oder: Die Rede eines stummen Bildes.
Rhetorik und Geschlecht

Arno Dusini → 307
„Bewundert viel und viel gescholten Helena“.
Dramatic Gender?

→ AUTORINNEN 326

→ VORWORT

Die Gender Studies sind eine umstrittene Disziplin. Was den einen die Vervielfältigung von Denkwegen ist, bedeutet den anderen ein Irrlaufen in die Sackgasse eines weiteren Modediskurses. Dessen ungeachtet aber scheinen die zu Beginn der 1990er Jahre heftig bis erbittert geführten Debatten um Inhalt, Form und Zielsetzung „des“ Feminismus inzwischen einer vergleichsweise unaufgeregten Betriebsamkeit gewichen.

Die Anthologie *Gender Revisited. Subjekt- und Politikbegriffe in Kultur und Medien* fragt zehn Jahre nach dem Paradigmenwechsel von der Frauenforschung zu den Gender Studies nach aktuellen Themen und Methoden feministischer Ansätze in den Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften. Welche Wissens- und Politik-Felder eröffnen sich ausgehend von der Kritik an essentialistischen Geschlechterkonstruktionen und der damit verbundenen Destabilisierung und Pluralisierung des feministischen Subjekts? Welche Verschiebungen feministischer Theorie und Praxis hat die Erweiterung der Gender Studies durch die postkoloniale Perspektive zur Folge, d.h. die Notwendigkeit, Geschlechterverhältnisse im Kontext von *race* und *class* zu analysieren? Welche methodischen Anforderungen stellt die im Zuge des *performative turn* etablierte Annahme der Prozessualität von Geschlechterkonstruktionen und -identität an feministische Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften? Welche Neuformulierungen von Handlung und Figurationen von Überschreitung zeichnen sich ab? Und schließlich: Welchen Einfluß hat die fortschreitende Institutionalisierung der Gender Studies auf den akademischen Bereich, und wie verhält sie sich zu deren feministischen Anliegen?

Die in dem vorliegenden Band versammelten Texte analysieren Subjekt- und Politikbegriffe in unterschiedlichen Themenfeldern: in Bezug auf den Akt des Lesens und die Materialität der Schrift, hinsichtlich literarischer Collage-Techniken, Techniken der Reproduktion in medientheoretischen und biologischen Diskursen sowie Techniken der Überschreitung, anhand von Geschlechterkonstruktionen der Rhetorik, im Cyberfeminismus, in der Psychoanalyse, anhand des Verhältnisses von Feminismus und Pornographie, des Krisendiskurses 'Mann' sowie am Dämonischen und am Müll als Zirkulationsmedium in der Literatur.

Ganz im Sinne der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen möchten wir Differentes gleichberechtigt nebeneinander stellen. Unser Ziel ist die Präsentation einer für die Gegenwart typischen Konstellation *verschiedener* Subjekt- und Politikbegriffe. Diese bezeugt sich nicht zuletzt in der Aufsplitterung des ehemals verbindlichen Sujets und Subjekts „Frau“ in heterogene Bereiche und vielfältige Subjekte.

Der Band geht aus der zweiseimstrigen Ringvorlesung *Des Feminismus neue Kleider – Fragezeichen. Genderdiskurse in den Kulturwissenschaften* hervor, die im Winter 2000/2001 und Sommer 2001 von der *Arbeitsstelle für feministische Literaturwissenschaft* an der Universität Hamburg veranstaltet wurde. Die Drucklegung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Postdoc-Kolleg „Krankheit und Geschlecht“ der Universität Greifswald.

Unser herzlicher Dank gilt den AutorInnen, deren Engagement diesen Band ermöglichte. Für ihr Engagement und die große Geduld danken wir außerdem Susanne Gottlob, die die Korrekturarbeiten übernahm, sowie Stefan Schreck, der das Layout gestaltet und die Korrekturen unermüdlich eingearbeitet hat. Last but not least bedanken wir uns bei der Zeit-Stiftung und Ebelin und Gerd Bucerius für die Bewilligung eines Druckkostenzuschusses.